



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Sperrstelle 5080 Landikon

**Gemeinde**

Birmensdorf (ZH)

**Bezirk**

Dietikon

**Ortslage**

Langacher

**Planungsregion**

Limmattal ZPL

Adresse(n)

Bauherrschaft Schweizer Armee

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1941

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Jan Capol

**Objekt-Nr.**

T02519

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0848/2019 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Verhältnismässig langes Panzerhindernis, das östlich von Landikon einen feindlichen Vorstoss sowohl von Birmensdorf als auch von der Waldegg her aufhalten sollte. Es diene somit als rückwärtige Stellung der Limmatbefestigung. Die Sperre 5080 aus dem Jahr 1941 gehört zur frühesten Verstärkung der 1941 erbauten Limmatstellung. Auf eine Verstärkung gegen Ende des Zweiten Weltkriegs (wie z.B. bei der Sperrstelle 5047) verzichtete die Armee, «da sie im Falle eines Vorstosses feindlicher Kräfte durch das Mittelland nur von untergeordneter Bedeutung» sei. Das Panzerhindernis der Sperrstelle 5080 ist trotzdem ein wichtiger architektur- und sozialhistorischer Zeuge als eine der wenigen verbleibenden «klassischen» Panzerhindernisse. Diese bestanden häufig aus «Drachenzähnen» und Betonpfosten, im Kanton Zürich existieren sie ausser in dieser Sperrstelle nur noch vereinzelt in Teilstücken. Das Panzerhindernis T02519 der Sperrstelle 5080 bildet einen materiellen Ausgangspunkt in der Diskussion über die Rolle der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg. Einerseits werden heute noch den Sperrstellen ein hoher abschreckender Faktor zugemessen. Aufgrund der Verteidigungskraft der Sperrstellen soll sich die Wehrmachtführung entschlossen haben, Frankreich nicht über die Schweiz, sondern über die vermeintlich schlecht vorbereiteten Benelux-Staaten anzugreifen. Andererseits, weist das Schicksal der – entgegen manchen Behauptungen – sehr gut gerüsteten belgischen Armee, die innert Wochen überwältigt wurde, auf die wahrscheinliche Nutzlosigkeit der Limmatstellung im «Ernstfall» hin. Der Erfolg der Wehrmacht führte schliesslich zum Baustopp des Grossteils der Sperrstellen und zum Rückzug der Armee ins Alpen-Réduit.

## Schutzzweck

Erhalten der bauzeitlichen Substanz der Anlagen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Panzerhindernis östlich des Weilers Landikon. Durchquert zwischen den Höhen Ättenberg und Schwanden die Talsenke des Reppischtals.

### Objektbeschreibung

Panzerhindernis mit Kombination von zweireihigen «Drachenzähnen» in der Ebene, bzw. in der Böschung des Bahndamms und vierreihigen Betonpfosten an der ansteigenden Talflanke. Der Durchlass der Reppisch unter den Bahndamm hindurch ist mit querliegenden Betonprofilen gesperrt,

## **Sperrstelle 5080 Landikon**

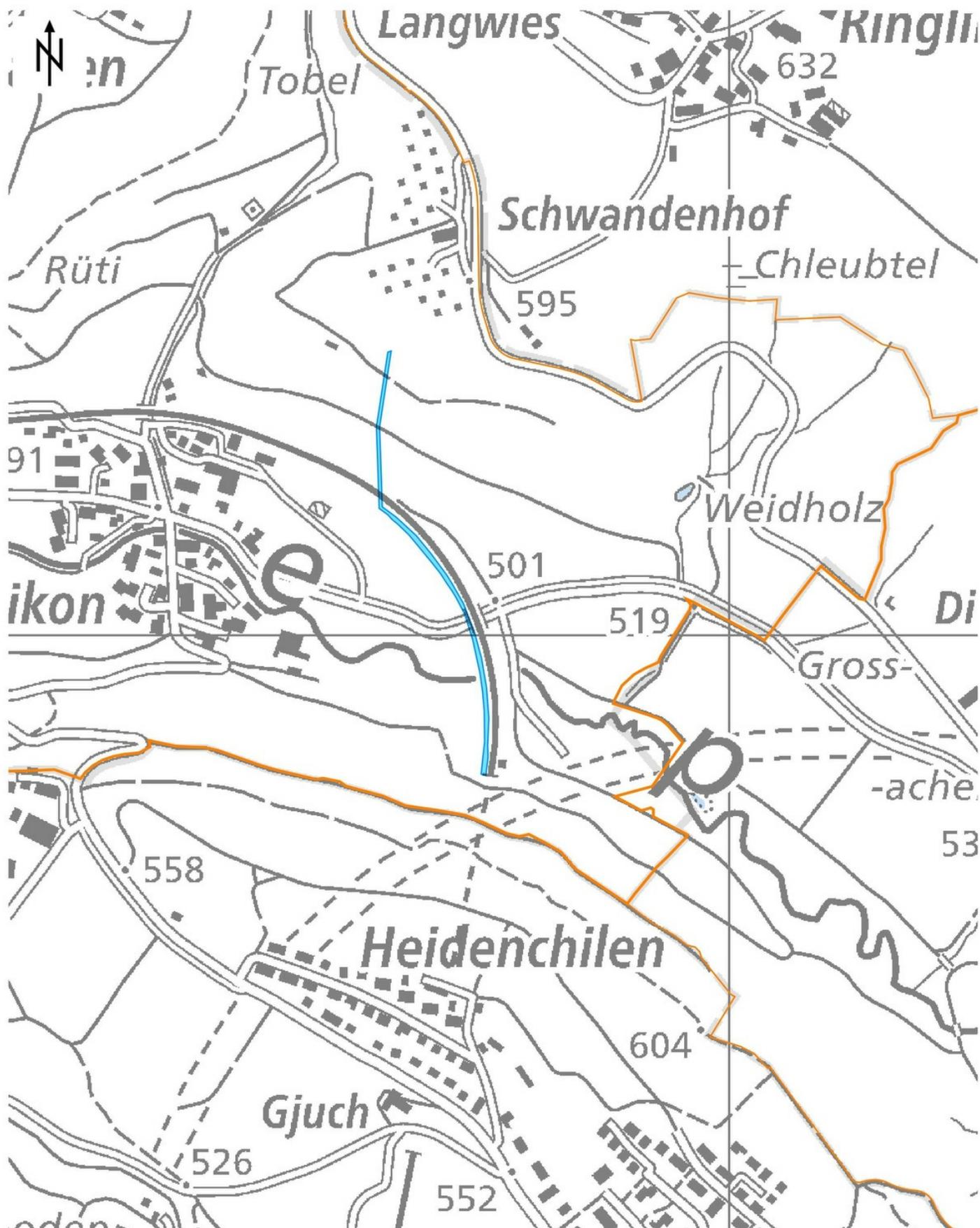
die «Drachenzähne» reichen bis zum Tunnel der Ämtlerbahn am Ättenberg. Zum militärischen Schutz des Hindernisses gehörten zur Bauzeit eine Telefonzentrale und fünf bewaffnete Kleinunterstände dazu.

### **Baugeschichtliche Daten**

Sept. 1941      Baubeginn  
Dez. 1941      Fertigstellung des Panzerhindernisses

### **Literatur und Quellen**

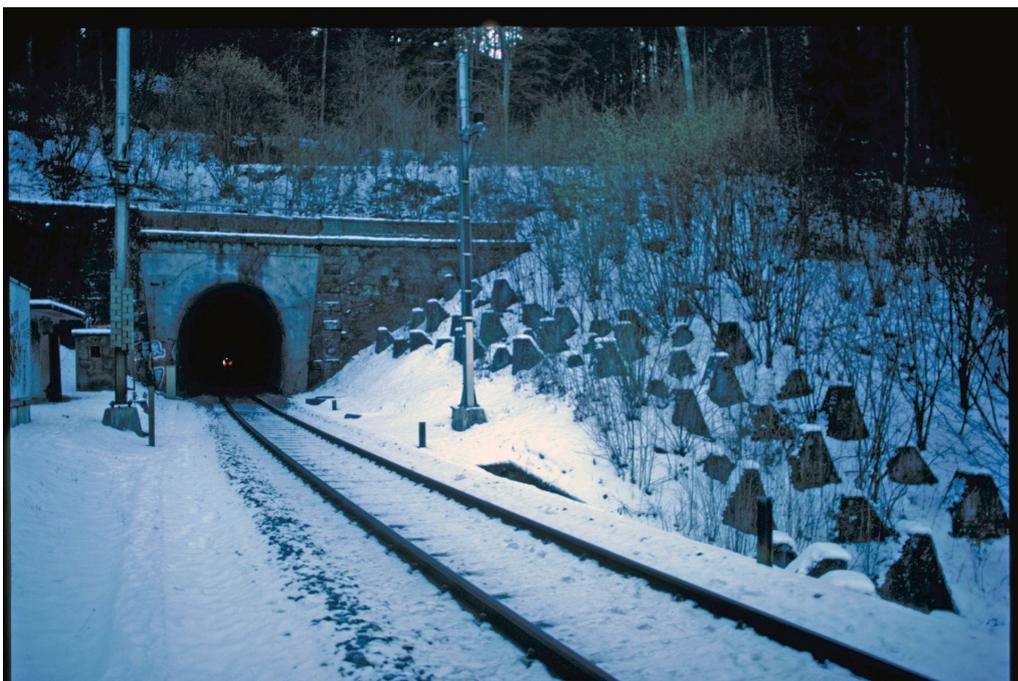
- Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Militärische Denkmäler im Kanton Zürich, Inventar der Kampf- und Führungsbauten, Bern 2003.
- Giovanni Carmine et al. Bunker unloaded, Luzern, 2003.
- Inventar der Kampf- und Führungsbauten, armasuisse 2003-2004, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Jean-Michel Veranneman de Watervliet, Belgium in the Second World War, Barnsley 2014.
- Matthias Dürst, Felix Köfer, Die Verteidigungswerke der Stadt Zürich, «Der Zürcher Bunkerwanderführer», Zürich 2014.
- Walter Lüem, Andreas Steigmeier, Die Limmatstellung im Zweiten Weltkrieg, Baden 1997, S. 38–52.



**Sperrstelle 5080 Landikon**



Sperrstelle 5080 Landikon, Panzerhindernis T02519, 15.03.1997 (Bild Nr. D100682\_66).

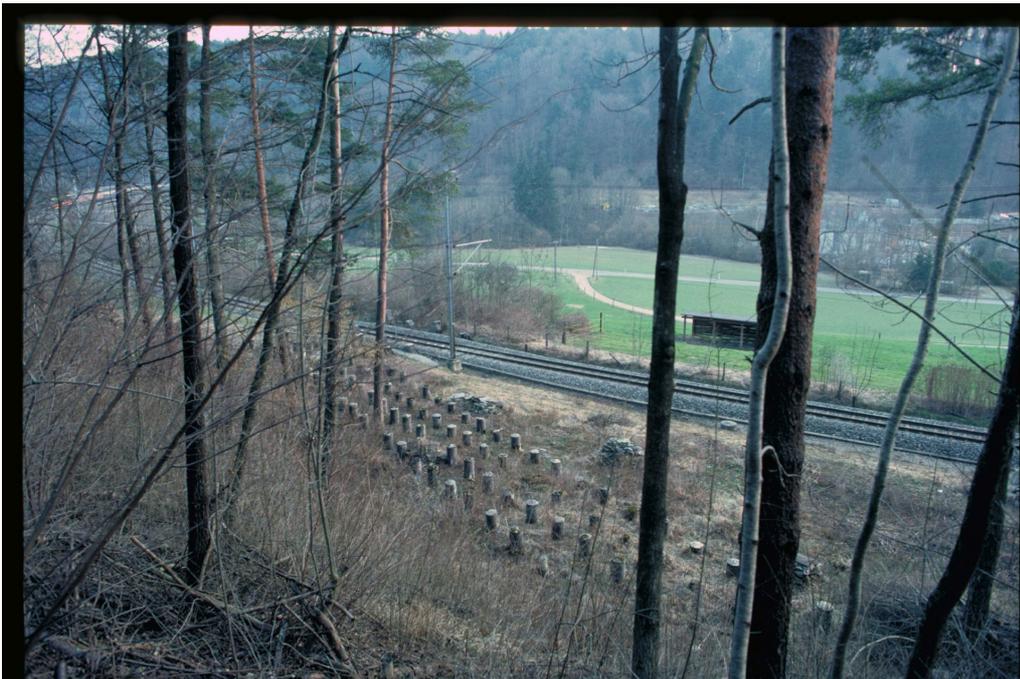


Sperrstelle 5080 Landikon, Panzerhindernis T02519, 15.03.1997 (Bild Nr. D100682\_67).

**Sperrstelle 5080 Landikon**



Sperrstelle 5080 Landikon, Panzerhindernis T02519, 15.03.1997 (Bild Nr. D100682\_68).



Sperrstelle 5080 Landikon, Panzerhindernis T02519, 15.03.1997 (Bild Nr. D100682\_69).